

4. Workshop-Runde - Arbeitsgruppe 3 „Entwicklung ländlicher Räume“ Szczawno Zdrój, 24.03. – 25.03. 2014

Am 24./25 März 2014 ist die Arbeitsgruppe 3 „Entwicklung ländlicher Räume“ in Szczawno Zdrój zu seinem vierten und letzten Arbeitstreffen im Rahmen des Projekts „Gemeinsam für den Grenzraum“ zusammen gekommen. Die Arbeitsgruppe leiteten Herr Paweł Czystoń, Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien (UMWD) und Herr Ralf Kregel, Sächsisches Staatsministerium des Innern (SMI). Gegenstand der vierten Workshoprunde war vor allem die Konkretisierung und Erörterung der Konzeptionen für die künftigen Projekte und die Vereinbarung des weiteren Vorgehens.



Herr Paweł Kurant, im Marschallamt Leiter des Referates für grenzüberschreitende Zusammenarbeit berichtete zum aktuellen Stand der Programmierung des zukünftigen Programms für grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Sachsen und Polen 2014-2020. In der kommenden Förderperiode sollen mehr Mittel im Bereich kulturelles und natürliches Erbe zur Verfügung stehen.

Die bisherigen Workshops der Arbeitsgruppe 3 fasste der wissenschaftliche Betreuer des Projekts Herr Dr. Robert Knippschild zusammen. Insbesondere wies er auf die durch die AG identifizierten Maßnahmenbereiche Themendörfer, ländliche Baukultur, Regionalmarketing und ein gemeinsamer Veranstaltungskalender für den Sächsisch - Niederschlesischen Grenzraum, der alle Veranstaltungen mit wiederkehrendem Charakter erfassen soll, hin. Intensiv diskutiert wurden das Handlungsfeld Themendörfer sowie die Idee eines gemeinsam abgestimmten Leitfadens dazu und einer Fachtagung 2015, die in Polen vom Marschallamt organisiert wird. Im Anschluss an die Tagung findet eine zweitägige Fachexkursion nach Sachsen statt. Anschließend ging die Arbeitsgruppe zum Handlungsfeld Baukultur im ländlichen Raum über. Die geladene Expertin Frau Dr. Irena Niedźwiecka-Filipiak von der Wrocław University of Environmental and Life Sciences präsentierte den Wandel in der dörflichen Architektur und den Bedarf an realistischer Planung in Zusammenhang mit den sich ständig ändernden Lebensbedingungen auf dem Land und der sich daraus ergebenden Veränderung des dörflichen Landschaftsbilds. Die Notwendigkeit der Berücksichtigung nicht nur der Architektur, sondern auch der sozialen, technischen, naturräumlichen und wirtschaftlichen Aspekte war Gegenstand der Diskussion. Der zweite Tag der Sitzung begann mit einer Diskussion über die Einrichtung eines Zentrums zur Koordinierung des Regionalmarketings. Das Gremium soll die wichtigsten Akteure vereinen, die an der Regionalentwicklung beiderseits der Grenze interessiert sind.

Am Ende des Projektes wurde insbesondere das weitere Vorgehen der Arbeitsgruppe diskutiert. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe 3 stellten übereinstimmend fest, dass ihre Arbeit fortgesetzt werden sollte und schlugen drei Bereiche vor: THEMENDÖRFER, DORFARCHITEKTUR und REGIONALMARKETING. Die Arbeitsgruppe bat die Vertreter des Marschallamtes der Woiwodschaft Niederschlesien und des Sächsischen Staatsministerium des Innern um Prüfung, wie der begonnene Kommunikationsprozess weiter geführt werden könnte.

Wir danken allen Mitgliedern Arbeitsgruppe 3, Experten und Referenten für die aktive und kreative Arbeit während der Laufzeit des Projekts „Gemeinsam für den Grenzraum Niederschlesien – Sachsen“, denn der Erfolg des Projektes ist der Erfolg der Arbeitsgruppe und ein Projekt kann nur so gut sein wie gut die Mitglieder und alle Teilnehmer des Projektes sind.